

CT • NEWS

HILDESHEIM - BRAUNSCHWEIG - GÖTTINGEN - HANNOVER

CONSULTING TEAM

...denn Ihr Geld ist mehr wert.

**Ausgabe
Mai 2010**

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
CONSULTING TEAM Vermögensverwaltung AG

Vorstand:

Thomas Bartels · Jürgen Landsvogt · Stephan Theuer
Osterstraße 39A · 31134 Hildesheim

Telefon: (05121) 28999-0

Telefax: (05121) 28999-99

E-Mail: info@consulting-team.de

www.consulting-team.de



AKTUELLES

„... denn ihr Geld ist mehr wert.“

Mit diesem Slogan sind wir vor fast 12 Jahren als Vermögensverwalter angetreten, Ihnen - unseren Kunden - sämtliche Dienstleistungen rund um Ihr Geld anzubieten. Die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens belegt, dass unsere Arbeit Ihre Zustimmung findet und Sie mit unseren Leistungen und unserem Service zufrieden sind.

Neben diesem wichtigsten Kriterium für unsere Arbeit, dem Urteil unserer Kunden, freuen wir uns, dass unsere Arbeit zunehmend auch durch unabhängige sachverständige Fachleute positiv gewürdigt wird. Die Erfolge zeigen sich vor allem bei unseren Fonds, deren Publizität und Transparenz sie gut mit den Produkten des Wettbewerbs vergleichbar macht. Dass wir in diesen Vergleichen inzwischen regelmäßig in der Spitzengruppe zu finden sind, macht uns schon ein wenig stolz. Wir werden weiter hart daran arbeiten, Ihnen auch in Zukunft

gute Ergebnisse zu liefern. Mehr zu unseren jüngsten Auszeichnungen finden Sie im Abschnitt CT Welt Portfolio.

Einen weiteren Schwerpunkt in dieser CT-NEWS Ausgabe nimmt das Thema Stiftungen ein. Wir spüren hier ein deutlich gestiegenes Interesse in unserer Kundschaft, mit einem Teil ihres Vermögens eine sinnvolle Einrichtung dauerhaft zu unterstützen.

Ungeachtet der erfolgreichen Entwicklung unseres Unternehmens empfinden wir eine Entwicklung in unserer Branche als bemerkenswert: Obwohl durch die Finanzkrise dem Thema Honorarberatung in den Medien größte Beachtung geschenkt wurde, nimmt die Zahl der unabhängigen Vermögensverwalter weiter ab. So waren Ende März diesen Jahres nur noch 508 Unternehmen beim Bundesaufsichtsamt registriert (zum Vergleich: über 6.000 Verwalter im Jahr 1998). Scheinbar sind zahlreiche kleine-

re Unternehmen nicht mehr bereit (oder nicht mehr in der Lage), den immensen Bürokratismus zu meistern und schließen sich zusammen.

Das Jahr 2010 ist schon weit fortgeschritten und wir haben das Gefühl, dass die Hektik der vergangenen Jahre in diesem Jahr noch übertroffen wird. Schneller als von den Meisten erwartet mündet die Finanzkrise in eine Schuldenkrise der Industriestaaten. Prominentestes Beispiel ist Griechenland, das auf Grund eines starken Vertrauensschwundes nicht mehr in der Lage ist, seine Schulden über den freien Kapitalmarkt zu refinanzieren (zumindest nicht zu bezahlbaren Preisen). Droht damit ein Flächenbrand?

Nun, wir meinen vorerst noch nicht. Ein Scheitern der Währungsunion bzw. ein Schuldenmoratorium in Griechenland könnte verheerende Folgen nach sich ziehen; das versucht die Politik zu verhindern. Die entsprechenden Pakete sind geschnürt. Wir hoffen, dass die Probleme damit aber nicht nur in die Zukunft verschoben werden, sondern dass eine nachhaltige Lösung gefunden wird.

Man hat sich daran gewöhnt, die Schulden eines Staates im Verhältnis zu seinem Bruttoinlandsprodukt zu bewerten. Steigt also das Wirtschaftswachstum und die Schulden werden nur stabil gehalten, so sinkt die Verschuldungsquote, was als positives Zeichen gewertet wird. Ferner profitieren die Staaten von dem stark gesunkenen Zinsniveau, so dass sich die hohen Schulden leichter finanzieren lassen. Im Gegenzug konterkariert jedes Prozent Zinserhöhung sofort die Konsolidierungsbemühungen der

Staaten. Fazit: Wir brauchen ein ordentliches Wirtschaftswachstum bei gleichzeitig niedrigen Zinsen.

Und was ist mit dem Euro? Die Angst um eine Abwertung des Euros können wir nicht so ganz nachvollziehen, schließlich notiert der Euro trotz der Sorgen um Griechenland immer noch 10% über seinem langfristigen Durchschnitt. Und ein schwächerer Euro hilft bekanntlich unserem Export, auch wenn er Inflation importiert. Im Übrigen kann ein Blick auf die Schulden der USA, Japans oder Großbritanniens auch nicht wirklich beruhigen. Der Anlage in Währungen ausgesuchter Länder stehen wir jedoch durchaus positiv gegenüber. Wie wir insgesamt auch weiterhin für eine breit aufgestellte Anlagepolitik plädieren. Dazu gehören auch erstklassig gelegene Gewerbeimmobilien.

Deshalb haben wir in den vergangenen Monaten einige Gewerbeimmobilien in Bestlage erworben. Hervorzuheben ist hier eine maßgebliche Beteiligung am Lindner Hotel „Windrose“ in Wenningstedt auf Sylt. Da bei unseren Investitionen die Interessen unserer Kunden im Vordergrund stehen, haben wir die Hotelleitung gebeten, unseren Kunden mit Sonderkonditionen entgegen zu kommen. Und so freuen wir uns, unseren Kunden als Mehrwert einen Bonus in besagtem Hotel bieten zu können. Sollten sie also einen Urlaub auf Sylt planen, können Sie mit dem Buchungscode CTE10B im Hotel Windrose einen Preisnachlass von 15% abrufen! Bitte schenken sie auch dem Auszug aus dem Hotelprospekt Ihre Beachtung. Wir können das 100 Meter vom Strand liegende Hotel bestens empfehlen. ■

■ Themen, die wir aktuell diskutieren

- *Greift das Rettungspaket der Europäischen Union?*
- *Wie entwickelt sich Großbritannien nach 13 Jahren Labour-Regierung?*
- *Wie kommt Japan mit seiner Verschuldung klar?*
- *Wird Nordrhein-Westfalen künftig von einem Linksbündnis regiert?*
- *Übersteht Deutschland die Vorrunde der Fußball-WM?*



■ Zur Erinnerung

Consulting Team Zusatzleistungen

Wussten Sie schon, dass wir Sie auch zu diesen Themen beraten können?

- **Altersvorsorge**
- **Lebens- und Rentenversicherungen**
- **Baufinanzierungen privat und gewerblich**
- **Immobilienoptimierung**
- **Testamentsvollstreckung**
- **Stiftungsbetreuung**

■ Aktienmärkte

Auch wenn es die meisten Analysten nicht erwartet haben, so sind die Unternehmensergebnisse des ersten Quartals in diesem Jahr überaus erfreulich. In zahlreichen Branchen hat sich auch die Erwartung des zukünftigen Geschäftsverlaufes deutlich aufgehellt. Dementsprechend können wir auch auf eine gute Entwicklung der Aktienmärkte zurückschauen. Zudem sorgen die jüngsten Rettungsmaßnahmen der Europäischen Union erneut für eine ausreichende Marktliquidität, die sich tendenziell eher positiv auf die Aktienmärkte auswirken dürfte.

Aber so langsam laufen die staatlich finanzierten Konjunkturprogramme aus und der Übergang in einen selbsttragenden Aufschwung muss sich noch bestätigen. Zusätzlich rückt die immense Verschuldung der entwickelten Industriestaaten immer stärker in den Fokus der Anleger und sorgt für Verunsicherung. Da könnte die Euphorie des einen oder anderen Anlegers schnell wieder gebremst werden. Auf der anderen Seite bietet das niedrige Zinsniveau keine wirklich gute Alternative zu einer Aktienanlage.

Daher bleiben wir vorerst unserer Strategie treu und bevorzugen defensive Branchen mit guter Dividendenrendite und stabilem Cash-flow. Unter Chancenrisikoaspekten werden jetzt auch Wandelanleihen wieder interessanter. ■

■ CT-Kunden stellen sich vor

INSELLEBEN - MIT SEELUFT, SONNE, STRAND UND MEHR



Wenningstedt - ein Ort mit typischem Sylter Flair. Hier findet der Gast, auf der Suche nach exklusivem Ambiente mit Seeluft, eine Oase der Ruhe und Erholung: das Lindner Hotel Windrose auf Sylt. Nur wenige Schritte entfernt lädt der Strand zum Spaziergehen, Wellenbaden oder einfach nur zum Faulenzen im Strandkorb ein. Die Hotelküche für höchste Ansprüche und der attraktive Freizeit- und Wellnessbereich - das alles macht den Nordsee-Urlaub zum Genuss auf einer Insel, wie es keine zweite gibt: Sylt.



Lindner Hotel Windrose
Strandstraße 19
25996 Wenningstedt/Sylt

Telefon: 04651-940-0
Telefax: 04651-940-877

Internet: www.lindner.de/de/LHWR/index_html/complexdoc_view

E-Mail: info.windrose@lindner.de

■ Rentenmärkte

Mit der aktuellen Herabstufung Griechenlands auf Non-Investmentgrade durch Standards & Poor's Ende April (bei gleichzeitiger weiterer Absenkung von Portugal und Spanien) hat die Staatenskrise einen neuen Höhepunkt erklommen. Die Sorgen mehren sich, die EU sei nicht imstande rasch zu handeln. Da nichts Geringeres als die gesamte Währungsunion auf dem Spiel steht, glauben wir nach wie vor, dass EU-Geld rechtzeitig fließen wird.

Was bei der Schaffung der Währungsunion unvorstellbar schien, hat sich zu einem von den Anleihemärkten ernsthaft befürchteten Szenario ausgewachsen: Griechenland muss entweder eine Restrukturierung seiner Schulden vornehmen oder seine Zahlungsunfähigkeit anmelden. Und schlimmer noch: Die Märkte befürchten, dass Griechenland nicht der einzige Staat der EURO-Zone sein könnte, der sich mit diesem Schicksal abfinden muss; einige sehen sogar das gesamte Projekt EWU in Gefahr. Als Folge dieser Befürchtungen hat sich zuletzt die Talfahrt der Märkte beschleunigt. Für die Marktpanik Anfang Mai sind mehrere Faktoren verantwortlich: Zum Einen haben die Herabstufungen von

Standard & Poor's in vielerlei Hinsicht Öl ins Feuer gegossen. Daneben fragen sich viele Marktbeobachter, ob die griechische Konjunktur unter irgendeinem plausiblen Szenario wieder auf die Beine kommen kann und ob Griechenland – selbst bei vorhandenem politischem Willen – jemals imstande sein wird, seine Schuldenlast zu bedienen und zurückzuzahlen?

Wie viel Griechenland steckt in Portugal?



Auch wenn es derzeit am Kapitalmarkt anscheinend niemanden interessiert: Die Haushaltslage ist in Portugal deutlich weniger dramatisch als in Griechenland. Darum liegt die Hauptgefahr für portugiesische Staatsanleihen wohl weniger in der weiteren Entwicklung des Landes, sondern darin, dass es unter dem Eindruck der Griechenland-Krise

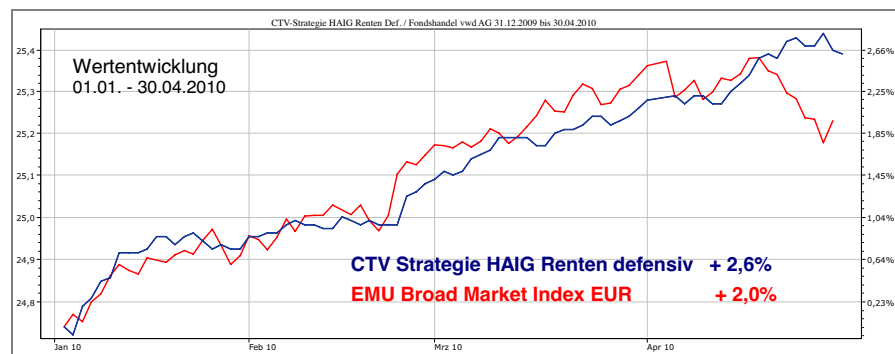
zu einem Käuferstreik am Kapitalmarkt kommt und gleichzeitig die Renditen der EU-Kernländer-Anleihen immer neue Tiefststände erreichen.

Damit erwächst ein neues Problem für die Euroland-Finanzminister. Das Interesse der Investoren an Anleihen der starken Mitgliedsländer, insbesondere Deutschland, erlahmt. Wie sind Hilfspakete für strauchelnde Mitglieder zukünftig noch zu finanzieren ohne höhere, attraktivere Zinsen zahlen zu müssen?

Wir meinen: Nur schnelle und eindeutige Hilfsprogramme mit effizienten Kontrollmechanismen nehmen Druck aus dem Markt. Dann finden auch schwächere Mitgliedsländer der Eurozone wieder Zugang zum Kapitalmarkt und Zahlmeister wie Deutschland werden entlastet. ■



■ CTV Renten defensiv - CTV Strategie HAIG Rentenfonds



Das Thema Griechenland beherrscht die Finanzmärkte und die Gemüter der Investoren. Deutsche Banken wollen dem Staat der Hellenen helfen. Nicht ganz uneigennützig, insgesamt sind sie in Griechenland mit 33,9 Mrd. € investiert. Pikanterweise käme eine Griechenland-Pleite unter den deutschen Geldhäusern

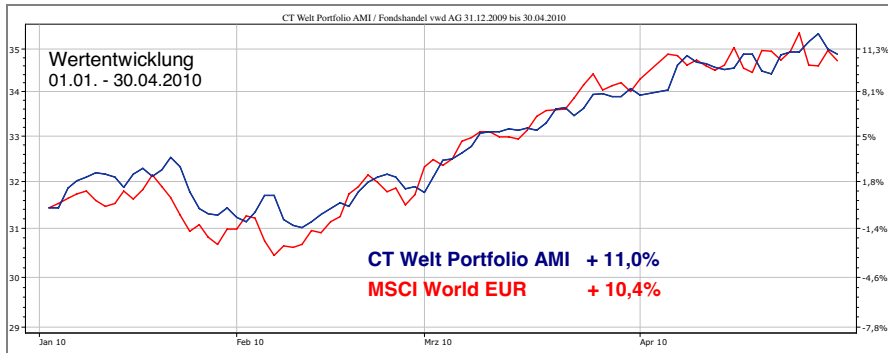
besonders jene teuer zu stehen, die ohnehin schon am Tropf des Staates hängen. Unser CT Rentenfonds defensiv hat keine Anleihen Griechenlands, Portugals und Spanien im Portfolio.

Der Fonds unterhält per 30.04.2010 ein Volumen von 21,7 Mio. EUR, davon

sind 17,5 Mio. EUR in 64 verschiedene Wertpapierpositionen (überwiegend Unternehmensanleihen) mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 4 Jahren investiert. Mittelzuflüsse, Zinszahlungen und Kursgewinnmitnahmen erhöhten die Liquidität auf nunmehr 18,27%. Der Anteilpreis stieg seit Jahresanfang von 24,72€ auf 25,39€ per 30.04.2010. Zudem hat unser CT Rentenfonds am 25.02.2010 pro Anteil 0,97€ ausgeschüttet. Der Fonds partizipiert nach wie vor von den Käufen der hohen Kupons im letzten Jahr. Die Kursgewinne sollten, solange die Europäische Zentralbank von Zinserhöhungen absieht, Bestand haben.

Wir werden an der bisherigen Anlagestrategie festhalten. ■

CT Welt Portfolio AMI



Das erste Quartal 2010 begann für uns mit gleich mehreren exzellenten Auszeichnungen für unseren CT Welt Portfolio AMI. Im Januar 2010 erhielten wir mit dem zweiten Platz (von 51 in der Vergleichsgruppe) beim deutschen Fondspreis 2010 erstmals eine auch überregional bedeutende Auszeichnung. Wenig später erfolgte im März die Auszeichnung mit 5 Sternen durch Morningstar, dem renommiertesten Ratingunternehmen für Fondsanalysen. Mit diesem Höchststrating befinden wir uns unter den ersten 10% aller Fondsangebote in Deutschland, womit wir nunmehr in der Champions-League der Fondsanbieter angekommen sind.

Verantwortlich dafür war in erster Linie die Wertentwicklung in den letzten 5 Jahren, in denen unser Dachfonds

um 40% zulegen konnte, während der Weltaktienmarkt nur 3% Zuwachs verzeichnen konnte. Unsere Anleger konnten also in diesen 5 Jahren einen Mehrwert von 37% erzielen. Gleichzeitig wurde dieses Ergebnis mit deutlich weniger Risiko erwirtschaftet als im breiten Weltaktienmarkt. Da beide Komponenten - Rendite und Risiko - beim Rating beurteilt werden, kam es zu unseren hervorragenden Platzierungen.

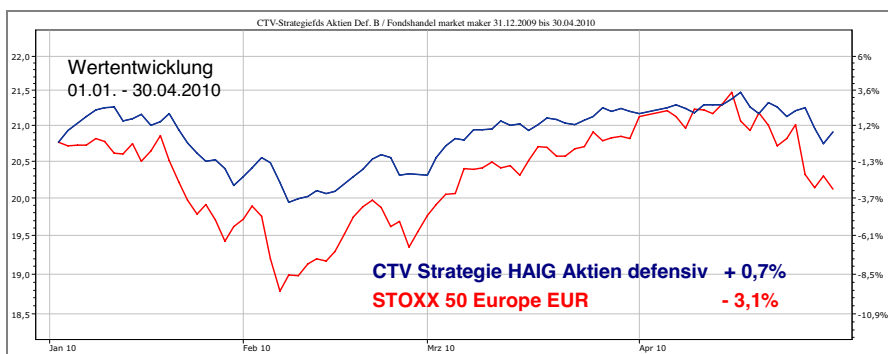
Trotz dieser sehr guten Ergebnisse haben wir im Jahresverlauf 2009 weiter versucht, die Qualität unserer Fondsverwaltung zu optimieren. Die Erkenntnisse aus nunmehr zwei schweren Finanzkrisen innerhalb eines Jahrzehnts (2001/2002 und 2007/2008) mit Kursverlusten von jeweils mehr als 50% auf den globalen Aktienmärkten haben dazu

geführt, unser Risikomanagement weiter zu optimieren. Nach den Lehren der Finanzmathematik hätten diese Ereignisse nämlich nur einmal in vier Millionen Jahren (!) eintreten dürfen. Seit Jahresbeginn 2010 haben wir daher ein Absicherungssystem eingeführt, mit dem wir bis zu 40% des Marktrisikos zwischenzeitlich neutralisieren können.

Gern geben wir Ihnen Auskunft über die Details unserer Absicherungsstrategie. Da es sich hier um ein recht komplexes Thema handelt, bitten wir Sie, liebe Leser, unsere beiden Fondsberater Thomas Bartels (05121-28 999 11) und Ingo Theismann (05121-28 999 82) direkt anzusprechen.



CTV Strategiefonds HAIG Aktien defensiv



Die Einschätzung des Fondsmanagements zum Jahresende eine etwas defensivere Haltung einzunehmen und sich von verschiedenen Aktienpositionen zu trennen, hat sich bereits in der zweiten Januarwoche ausgezahlt. Die Investitionsquote wurde erst im Februar wieder erhöht als sich die konjunkturellen Mel-

dungen sowie auch die Quartalsergebnisse der Unternehmen deutlich aufhellten. Auch an dem Ausbau der Strategie über Optionsgeschäfte Zusatzerträge für den Fonds zu generieren, wurde weiter aktiv gearbeitet. Die Outperformance von 3,8% gegenüber der Benchmark „Dow Jones Stoxx 50“ ist fast aus-

schließlich auf diese Strategie zurück zu führen und dies bei gleichzeitig deutlich niedrigerer Volatilität des Fonds.

Aufgrund der Tatsache, dass wir uns nun schon seit einigen Wochen in einer volatileren Seitwärtsphase befinden und die Chancen der zyklischen Aktienwerte für begrenzt halten, hat sich das Fondsmanagement dafür entschieden, deutlich konjunkturunabhängigere Werte wie Versorger, Pharmatitel, Telekoms und Nahrungsmittelhersteller ins Portfolio mit aufzunehmen. Außerdem sind wir der Meinung, mit 10-15% Liquidität für die Sommermonate gut positioniert zu sein. An der Möglichkeit Zusatzerträge über konservative Optionsgeschäfte zu erwirtschaften, werden wir weiterhin festhalten.

■ Stiftungen

Stiftungen gibt es in Deutschland seit über 1.000 Jahren, doch ein regelrechter Run auf die Gründung von Stiftungen setzte erst in den letzten Jahren ein. Wurden in den achtziger Jahren durchschnittlich 150 Stiftungen jährlich gegründet, stieg diese Zahl auf 914 Gründungen im Jahre 2009 an. Heute gibt es in Deutschland über 17.300 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts, die in vielen Bereichen aktiv sind. Der Gedanke privaten Stiftens und die Tätigkeit der Stiftungen sowie das bürgerschaftliche Engagement insgesamt gewinnen immer mehr an Bedeutung.

Stiftungen als unverzichtbares Element der Gesellschaft

Für die Bewältigung der aktuellen und künftigen Herausforderungen unseres Gemeinwesens ist die Zivilgesellschaft nicht erst im Zusammenhang mit Finanznöten der öffentlichen Hand unverzichtbar geworden. Stiftungen sind ein wichtiger Teil unserer freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft. Bürgerinnen und Bürger stützen durch ihr Engagement, das sie freiwillig - über ihre Steuerpflicht hinaus - in und mit Stiftungen leisten, die Demokratie. So werden gesellschaftliche Aufgaben zunehmend durch Stiftungen initiiert und getragen.

Die wichtigsten Voraussetzungen

Entscheidende Voraussetzung für die Errichtung einer rechtsfähigen Stiftung ist, dass der Stifter seinen Willen, eine Stiftung zu gründen, zum Ausdruck bringt. Dies erfolgt im Rahmen des Stiftungsgeschäfts. In diesem erklärt der Stifter seine Absicht, eine Stiftung zu errichten. Gleichzeitig verpflichtet er sich, ein im Stiftungsgeschäft genau bestimmtes Vermögen auf die noch zu entstehende Stiftung zu übertragen.

In einer das Stiftungsgeschäft ausfüllenden Satzung entwirft der Stifter dann das rechtliche Gerüst für seine Stiftung. Hier legt er insbesondere fest, welchen Zweck die Stiftung verfolgen soll und welche Organe für die Stiftung handeln sollen. Erst mit der staatlichen Anerkennung des Stiftungsgeschäfts durch die Stiftungsbehörde erlangt die Stiftung den Status einer juristischen

Person und damit Rechtsfähigkeit.

Stiften heißt für den Stifter, sich endgültig von einem Teil seines Vermögens zu trennen.

Eine nachhaltige Zweckerfüllung ist für eine Stiftung erst ab einem gewissen Mindestkapital realistisch möglich. Das Mindestkapital zur Errichtung einer rechtsfähigen Stiftung beträgt 50.000 Euro.

Die wichtigsten Motive von Stiftern sind:

- der Wunsch, etwas zu bewegen (68% der Stifter)
- das Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mitmenschen (66%)
- die Bekämpfung konkreter Probleme (49%)
- die langfristige Unterstützung von Einrichtungen (49%)

Zu den wichtigsten Anlässen für eine Stiftungsgründung zählen:

- der Wunsch, den persönlichen Nachlass zu ordnen
- das Fehlen geeigneter Erben
- ein plötzlicher Vermögenszuwachs
- ein persönlicher Schicksalsschlag.

Soweit einige grundsätzliche Fakten zum Thema. Sollten wir Ihr Interesse an diesem Thema geweckt haben informieren wir Sie auf Wunsch natürlich gern individuell. Beispielsweise bei folgenden Fragen:

- Beratung, ob eine Stiftung generell für Sie sinnvoll sein kann
- Zeitliche Vorgehensweise
- Wahl der Rechtsform
- Festlegung des Stiftungszwecks
- Entwurferstellung der schriftlichen Satzung
- Abstimmung der Entwürfe mit der zuständigen Stiftungsaufsicht und dem Finanzamt

um nur einige Aspekte zu nennen, bei denen wir Ihnen behilflich sein können.

Einige unserer Kunden haben uns inzwischen als Verwalter ihres Stiftungsvermögens eingesetzt. Derzeit verwaltet das Consulting Team fünf Stiftungen, bei zwei dieser Stiftungen waren wir federführend bei der Errichtung tätig. Maßgeblich war dabei vor allem der

Wunsch, den Nachlass zu ordnen. Da keine direkten Erben vorhanden waren, wäre ansonsten ein Großteil des Nachlasses mit 30% Erbschaftssteuer belastet worden. In Folge wurde eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Als Ergebnis fließen zukünftig jährliche Erträge der Stiftung an so unterschiedliche Institutionen wie den Verein für krebskranke Kinder der Medizinischen Hochschule Hannover, an eine Einrichtung, die begabte Kinder fördert sowie an eine Institution, die sich um schwerbehinderte und bedürftige Bürger kümmert.

Für weitere Informationen zu diesem Thema steht Ihnen Ihr Betreuer zur Verfügung. Als Spezialisten bei diesem Thema fungieren in unserem Haus folgende Herren:

Frank Hartmann · Tel.: 05121-28 999 77
Dr. Leif Richter · Tel.: 05121-28 999 66

Bei der Erstellung des Artikels „Stiftungen“ wurden wir durch Herrn Dr. jur. Wolfgang Lange aus Minden unterstützt.



Ein thematisch benachbartes Thema ist die **TESTAMENTSFULLSTRECKUNG**. Da auch dieser Bereich von unseren Kunden zunehmend nachgefragt wird, haben wir auch hierfür eine umfassende Kompetenz aufgebaut. Inzwischen haben wir auch in diesem Bereich zahlreiche Fälle begleitet. Über dieses Thema werden wir Sie in unserer SEPTEMBER Ausgabe ausführlich informieren. ■

■ Wir helfen Kindern

Eine Initiative von Volker Machura und seinem Team

Die Fußball-Weltmeisterschaft im Juni in Südafrika wirft ihre Schatten voraus. Sie wird Millionen Menschen in ihren Bann ziehen. Eine gute Gelegenheit, die Aufmerksamkeit von vielen Menschen auf sich zu ziehen, um Gutes zu tun. Und das tut Volker Machura aus Salzgitter seit vielen Jahren. Bereits zum sechsten Mal fordert er nunmehr fußballbegeisterte Menschen in unserer Region auf, zu tippen und zwar zu tippen, um zu helfen.

Der Name der Initiative ist Programm: Großereignisse wie Welt- und Europameisterschaften werden zum Anlass genommen, sich für Kinder einzusetzen, die unser aller Hilfe bedürfen. Auf diesem Wege kamen in den vergangenen Jahren bereits über 60.000 € an

Spenden zusammen, die an verschiedene gemeinnützige Organisationen gingen. In diesem Jahr sollen die „Elterninitiative Kinderkrebsklinik Düsseldorf e.V.“ (www.kinderkrebsklinik.de) sowie das „Hospizhaus Salzgitter“ (www.hospiz-salzgitter.de) tatkräftig unterstützt werden.

Als Consulting Team fühlen wir uns – wie bereits unser Name sagt – dem Teamgedanken verpflichtet. Mit anderen Worten: Der Starke hilft dem Schwachen. Aus diesem Grund freuen wir uns ganz besonders, die Hilfsaktion von Volker Machura unterstützen zu dürfen und für diese tolle Idee an dieser Stelle zu werben. Wir würden uns freuen, wenn sich möglichst viele unserer Leser für diese Aktion begeistern ließen und mitmachen. Wir kennen Herrn Machura, der genau wie sein gesamtes Team selbstverständlich ehrenamtlich agiert, seit vielen Jahren, und deshalb wissen wir, alle Spenden werden ausschließlich für die Arbeit der vorgenannten Vereine ver-

wendet und nicht für die Durchführung des Tippspiels. Und weil wir davon überzeugt sind, engagieren wir uns für diese Aktion und machen natürlich selbst mit. Wie können Sie helfen bzw. mitspielen? Pro Tipp wird um die Einzahlung einer Spende in Höhe von 10 Euro auf das Konto der Organisatoren gebeten. Den Spielschein können Sie von folgender Internet-Seite unter der Rubrik (Link) „Mitmachen“ herunterladen:

www.wirhelfenkindern.eu/start
(bitte an das Ende der Seite gehen)

Auf dieser Seite finden Sie auch alle anderen wichtigen Einzelheiten.

Die Spielregeln sind leicht erklärt: Getippt werden alle Ergebnisse der WM-Vorrunde, die Halbfinal- und Finalteilnehmer sowie der Weltmeister. Zusätzlich sind die

Anzahl aller im Turnier geschossenen Tore, der Platzverweise und das Land des Torschützenkönigs vorherzusagen. Wer die meisten Punkte hat, gewinnt das WM-Tippspiel 2010. Übrigens: Neben der Unterstützung der

Kinder können Sie natürlich auch noch etwas gewinnen. Auf die besten Tipper warten zahlreiche interessante Preise, die ausnahmslos von Sponsoren gestiftet wurden.

Da alle Ergebnisse unmittelbar nach Spielschluss auf der Internetseite eingetragen werden, ist der aktuelle Stand für alle Mitspieler jederzeit einsehbar. Sie werden sehen: Noch nie war das Verfolgen einer WM für Sie so spannend. Bis zum 09. Juni haben Sie Zeit, sich anzumelden. Für weitere Informationen, die wir bei Bedarf auch gern an Volker Machura weiterleiten, steht Ihnen das Consulting Team jederzeit gern zur Verfügung. ■



■ Edelmetalle

Infolge der aktuellen Situation an den Kapitalmärkten ist das Thema Edelmetalle wieder stärker in den Fokus gerückt. Speziell zu dieser Anlageklasse werden wir in der September-Ausgabe der News berichten. Zwischenzeitlich stehen Ihnen folgende Herren für Fragen zu dieser Thematik gern zur Verfügung: Stefan Klapprott in Hildesheim

Tel.: 05121-28 999 44

Kai Dietrich in Göttingen

Tel.: 0551-770 70 70 10 ■



Die nächsten CT•NEWS erscheinen im September 2010.

